



AKIF PIRINCCI ÜBER EIN "BENTO"-INTERVIEW MIT EINEM SPRACHFORSCHER

Deutschland, du mieses Stück Endlösung

Von AKIF PIRINCCI | BENTO, der Ableger von SPIEGEL ONLINE für Kinder, die nicht so viel Glück im Leben hatten wie andere und mit offener Schädeldecke dahinsiechen oder im Wachkoma in einem Uni-Hörsaal per elektrischer Impulse von außen ihre Professoren mit Nazi-Rufen davonjagen, unterhält ein sogenanntes Innovativ-Labor. Darin forschen junge Frauen über die Konsistenz des neuesten Lipgloss von Dior oder über die Gleitfähigkeit von Super-Plus-Tampons von o.b. In den Mittagspausen in der Kantine zeigen sie sich gegenseitig ihre Slips, um das Volumen ihres Ausflusses zu vergleichen, oder interviewen einen Sprachforscher, der mit der Beschäftigung mit Nazi-Dingens ein schönes Leben bei der FU Berlin führt und sich mit dem noch schöneren monatlich fließenden Steuergeld demnächst einen auf 400 km/h getunten Ferrari 488 Spider kaufen möchte. Das ist der Mann seiner Abstammung schuldig, denn Anatol Stefanowitsch ist der illegitime Sohn von Vin Diesel.

Kein Wunder, daß er sich neulich bei „Bento“ von einer Hanna Zobel fragen läßt [„Benutzt du diese Nazi-Sätze – ohne es zu](#)

wissen?“, denn selbst die 39. Bewerbung bei „The Fast and the Furious“ wurde abschlägig beschieden, vermutlich weil sein Vater einfach nicht weichen will. Aber zu der Frage: Tja, mein Gott, vielleicht, ich weiß es nicht. Hanna gibt uns schon mal die Richtung vor:

Wenn wir Wörter wie „Mischvolk“, „Endlösung“ oder „Überfremdung“ hören, sollten bei allen von uns sofort die Nazi-Alarmglocken klingeln – klar.

Klingelingeling! „Nazi-Alarmglocken“ ist in dem Artikel übrigens fettgedruckt. Hanna greift gleich zu Beginn zu einem beliebten Trick derjenigen, bei denen jeder Brocken Gegen-Rechts-Erbrochenes ein Sprößchen höher auf der grün-links versifften Karriereleiter bedeutet, und bestimmt, was nicht gesagt werden darf. Bei „Endlösung“ mag sie ja recht haben, doch wieso ist man automatisch in Adolfs Reich, wenn man von Mischvolk und Überfremdung spricht? Werden die Deutschen gegenwärtig nicht bis zum Anschlag überfremdet, schießen die Vergewaltigungs-, Belästigungs-, Messer- und Mord-, Prügelei- und Terrordelikte seitens der Fremden nicht gerade durch die Decke, und sieht es nicht so aus, als würden die Deutschen bereits in zwei Jahren nur noch für diese illegal ins Land Gereisten arbeiten? Wie soll man sowas sonst nennen, vielleicht „Vielfalt“? Hannas Beschäftigung mit diesen No-go-Begriffen gleicht dem Verhalten eines zutiefst traumatisierten kleinen Mädchens, das im Garten so süß mit ihrer Puppe spielt, während hinter ihrem Rücken das Haus mit ihren eingeschlossenen Eltern und Geschwistern drin in lodernden Flammen steht. Zum „Mischvolk“ komme ich gleich, aber zunächst eine weitere Perle aus Hannas Mund:

Die Nationalsozialisten haben Sprache ganz gezielt eingesetzt, um ihre Ideologie in der Gesellschaft zu verankern und Macht auszuüben. Sie hatten sogar ein Propagandaministerium, das sich damit beschäftigt hat.

Nö, echt jetzt? Also praktisch wie all die gegenwärtig vor den Multikulti-Futtertrögen sitzenden, migrationsindustriellen Parasiten, die eine eigene Chimärensprache erfunden haben und diese über ihre Vasallen in den Medien propagieren, um die Vergewaltigung eines ganzen Volkes durch Vorzivilisierte ins Delirium schönzureden. Zieh dir mal das verfassungswidrige [„Leitbild zur Einwanderung“](#) vom 17. Februar von Aydan Özoguz rein, Hanna, wie mit ins Positive gewendeten Nazi-Sprachtricks (Einwanderung = schicksalsartiger „Prozess“, „der entwurzelte Mensch = Dauertransformationsprozeß“) die Landnahme von Moslemheerscharen schön geredet wird. Anatol jedoch pflichtet Hannas Schwachsinn bei:

Einerseits gibt es Begriffe, die durch die Nazis eingeführt wurden, wie das Wort „Lügenpresse“. Da ist der Fall eindeutig. Wer solche Wörter gezielt benutzt, bedient sich am Gedankengut der Nationalsozialisten. Und da frage ich mich, warum überhaupt noch darüber diskutiert wird, ob solche Ideen rechtsradikal sind.

Niemand diskutiert, du Quatschkopf, Lügenpresse ist Lügenpresse, egal ob der Begriff von den Nazis stammt oder von den Hunnen. Oder wie würdest du all die Dreckslügen der Lügenpresse auf dem Höhepunkt der Invasion Sommer 2015 über die ins Land strömenden Facharbeiter und Hochschulabsolventen nennen, von denen wir inzwischen wissen, daß sie zu Dreivierteln nicht mal lesen und schreiben können? Wie würdest du die medial jahrelang verbreitete Lüge nennen, daß die Ausländisierung Deutschlands unterm Strich ein Plus brächte. Hör mal, wie ich solch eine Presse nenne: Lügenpresse, Lügenpresse, Lügenpresse ... Dann jedoch kommt der bestgekämmteste Sprachforscher oberhalb des Äquators zum Wesentlichen:

*Zum Beispiel das Wort „Volk“. Das gab es natürlich schon vor den Nazis, es kann verschiedene Bedeutungen haben (...)
Politisch gibt es den Begriff als Definition von*

Staatszugehörigkeiten. Und dann gibt es die biologisch/ethnische Definition, wie die Nazis sie verwendet haben.

So, ich will mal deinen krummen Gedankengängen zu folgen versuchen, mein Freund: Deutschland ist das Land der Deutschen (naja, Özoguz ist mit Sicherheit gegenteiliger Meinung). Darin lebt das deutsche Volk, und dieses gab es schon vor den Nazis, wie du es ja selber zähneknirschend zugibst. Aber jetzt kommt's: Bei „biologisch/ethnisch“ hört der Spaß auf, weil voll Nazi. Eine Schwedin, die eine sehr helle Haut und flachsblonde Haare besitzt, gehört zwar nachweisbar einem bestimmten biologisch ethnischen Menschenstamm an, deren Ahnen schon sehr langer Zeit in Schweden gelebt haben, und kann auch als solche „definiert“ werden. Auch eine nach Schweden eingereiste Eritrearin kann zweifelsfrei einer bestimmten Ethnie zugeordnet werden. Da jedoch beide Frauen eine Möse haben, hebt sich das Rasse-Gedöns automatisch auf, und aus den beiden Frauentypen werden plötzlich „Menschen“. Entsprechend dazu gibt es auch kein Volk, so wie jeder Depp es versteht, sondern Menschenräume, in denen Menschen ein- und ausgehen, also die einen wegen der sozialen Rundumversorgung kommen und die anderen wegen dieses Umstandes „bluten“ müssen, gar nicht mal so selten ohne Anführungsstriche. Es kommt nur darauf an, daß man ein Volk nicht im biologisch ethnischen Sinne so nennt, weil durch diese geniale Feststellung ein Sprachforscher Steuergeld-Nektar aus der Staatsblume saugt. Ansonst hängt wie immer am Arsch der Hammer!

Zum Beispiel wenn eine inzwischen ehemalige Leipziger CDU-Abgeordnete von „Umvolkung“ spricht. Mit diesem Wort beschrieben die Nazis das Ansiedeln deutscher Menschen in eroberten osteuropäischen Gebieten – mit dem Ziel, die dortige Bevölkerung zu ersetzen. Und nun wird es umgedreht und so getan, als seien die Flüchtlinge Teil einer faschistischen Strategie, deutsche Staatsbürger nach und nach zu ersetzen. Da läuft es einem kalt den Rücken hinunter.

Brrr, da läuft es einem echt kalt den Rücken hinunter! Allerdings gehst du bei deiner Annahme total fehl, Anatol. Die Flüchtlinge sind kein Teil „einer faschistischen Strategie, deutsche Staatsbürger nach und nach zu ersetzen“, sondern es ist die schleichende Vernichtung und Verelendung des eigenen Staatsvolkes durch eine moralisch verwahrloste und verkommene Politclique einschließlich ihrer millionenfachen Steuergeldzapfhähne, weil solche Pseudomoralwächter so wie du unseren Landsleuten das diskursmäßige Nazigeschütz seit Jahrzehnten vor die Nase halten, damit sie bloß nicht auf den Gedanken kommen, sich zu wehren. Während die Leute ihre Miete nicht mehr zahlen können, geschweige denn eine bezahlbare neue Wohnung finden, werden propere Neubauten für gerade aus dem Bus gestiegene Analphabeten mit Allah-Chip im Kopf gebaut, und während unsere Töchter in Serie vergewaltigt werden, kommen monatlich immer noch über 17tausend Schutz-in-der-Sozialhilfe-Suchende (mit Familiennachzug über 25tausend) monatlich ins Land. Wie würdest du das nennen, wenn nicht Umvolkung, he? Aber ich verstehe, dir geht es gar nicht um die Geschändeten, Ermordeten und die Nackten und die Toten bestimmter „biologisch ethnischer“ Herkunft. Dir geht es nur um ein Wort. Damit bist du arbeitsmäßig genug ausgelastet.

Wir haben uns als Gesellschaft nie ausreichend damit auseinandergesetzt, wie tiefgreifend der Nationalsozialismus unsere Sprache verändert hat. Dadurch sind diese Sprachmuster nie richtig verschwunden. Mit dem Erstarken der rechtsradikalen Bewegung – erst Pegida, jetzt AfD – ist dieser Sprachgebrauch wieder in die Öffentlichkeit gekommen. Und wir haben uns daran gewöhnt.

Ja, das haben wir in der Tat nicht. Deshalb wurden auch etlichen Leuten so wie mir mit dieser Volksverhetzungsscheiße ihre Existenzen sowohl bürgerlicher als auch finanzieller Natur genommen, während man vom Staat bezahlte Verbrecher mit Giganto-Spruchbändern „Deutschland du mieses Stück Scheiße“ oder „Laßt es krachen, laßt es knallen, Deutschland in den

Rücken fallen“ in bürgerkriegsähnlichen Szenarien davonkommen ließ. Ach übrigens, Sprachforscher-Darsteller, der Nationalsozialismus hat unsere Sprache nicht tiefgreifend verändert, wie du einfach so daherlügst, es waren solche Mitläufer des herrschenden linksdrehenden Zeitgeistes wie du, die aus jedem Glücksritter ein „Flüchtling“ und aus einer brandgefährlichen Sekte wie dem Islam „die Religion des Friedens“ gemacht haben. So, jetzt kannst du dich bei den Genies bei BENTO wieder ausheulen. Kleiner Trost, danach geben dir Damen bestimmt noch ein paar Nagellack-Tipps.

(Im Original erschienen bei der-kleine-akif.de)